

# **Der Rentenkollaps in die Altersarmut**

Warum uns Vater Staat mit Riester  
Renten in die Altersarmut treibt.

von

Linus Leclere

2 Auflage Mai 2013  
Copyright © 2013 Linus Leclere  
PROCS Verlag  
Johannes Haussecker  
Brunnenwiesenweg 6  
74219 Möckmühl

ISBN 9783955771492

Autor: Linus Leclere  
Verlag & Herausgeber: PROCS Verlag - Johannes Haussecker  
Lektorat, Textbearbeitung, Satz: Katharina Busch & Roland Benn

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf, auch teilweise,  
nur mit Genehmigung des Verlages wiedergegeben werden.

Der Autor distanziert sich ausdrücklich von Textpassagen, die im Sinne des  
§111StGB interpretiert werden könnten. Die entsprechenden Informationen  
dienen dem Schutz des Lesers. Ein Aufruf zu unerlaubten Handlungen ist  
nicht beabsichtigt.

## **Für Fragen und Anregungen**

PROCS-Verlag@email.de

# Inhalt

Einführung .....	8
------------------	---

## 1. Kapitel

### **Die Renten sind sicher**

1.1. Das gesetzliche Rentensystem .....	10
1.2. Der Gesellschaftswandel .....	11
1.3. Rentenberechnung des Bundesarbeitsministeriums .....	14

## 2. Kapitel

### **Inflation, Staatsverschuldung und Währungsreform**

2.1. Der Wert des Geldes .....	16
2.2. Der Kaufkraftverlust .....	17
2.3. Die Staatsverschuldung .....	22
2.4. Europäischer Stabilitätsmechanismus .....	25
2.5. Finanzrepression, Hyperinflation und Währungsreform .....	27

### **3. Kapitel**

#### **Das große Verlustsparen**

3.1. Die Frage nach dem richtigen Ansprechpartner . . . . .	31
3.2. Warum herkömmliche Produkte niemals zum Ziel führen . . . . .	32
3.3. Aus Brutto macht Netto . . . . .	33
3.4. Bedarfsermittlung und Berechnung der notwendigen Rendite . .	36
3.5. Die Lebensversicherungslüge . . . . .	37

### **4. Kapitel**

#### **Allgemeine Regeln beim Vermögensaufbau**

4.1. Die Sicherheit einer Kapitalanlage – eine Sache der Definition	41
4.2. Nur ein individuelles Konzept kann erfolgreich sein . . . . .	42
4.3. Sachwert schlägt Geldwert . . . . .	42
4.4. Investition statt Spekulation . . . . .	44
4.5. Die moderne Portfoliotheorie . . . . .	44
4.6. Die vier goldenen Regeln für den Vermögensaufbau . . . . .	46

## **5. Kapitel**

### **Sinnvolle Anlagemöglichkeiten im Überblick**

5.1. Investmentfonds .....	47
5.2. Die Fondspolice .....	53
5.3. Angelsächsische Unitised-With-Profit-Policen .....	56
5.4. Die Immobilie - ein fester Baustein .....	60
5.5. Edelmetalle als echte Substanzwerte .....	65
5.6. Die Unternehmensbeteiligung .....	67

## **Kapitel 6**

### **Entscheidungen treffen**

6.1. Der Mensch und sein Umgang mit Fehlern .....	75
6.2. Der Lebensversicherungsdoktor .....	76
6.3. Die existenzielle Grundsicherung .....	77
6.4. Der Sozialversicherungs-Check .....	77
Schlusswort .....	79

# Einführung

Seit Jahrzehnten prophezeien Experten aus der Finanz- und Wirtschaftsbranche eine flächendeckende Altersarmut in Deutschland. Mitte 2012 scheint es nun auch in der Politik angekommen zu sein. Laut Aussage der Arbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) wird für die meisten Deutschen ohne private Vorsorge mit dem Tag des Renteneintritts der Weg zum Sozialamt unumgänglich werden. Tatsächlich arbeitet bereits heute ein beachtlicher Teil der Rentner selbst im hohen Alter oder bezieht Leistungen vom Sozialamt, da ihre Altersrente nicht zum Leben ausreicht.

Immer weniger Berufstätige müssen für die Rente der immer älter werdenden Rentner aufkommen. In naher Zukunft sinkt die staatliche Rente unter eine durchschnittliche Höhe von 600 € netto im Monat. Es ist nur eine Frage der Zeit bis das staatliche Rentensystem gänzlich kollabiert und eine flächendeckende Altersarmut hervorruft. Wer im Rentenalter nicht verarmen will, muss nun selbst Vorsorge treffen und sich unabhängig vom Staat um seine Altersvorsorge kümmern. Doch eignen sich die von der Versicherungswirtschaft angebotenen Formen der Privatrenten oder die vom Staat geförderten Riester- und Rürup-Renten wirklich als Ersatz für die staatliche Vorsorge?

Ganz im Gegenteil – Milliarden von Euro werden jährlich durch die Wahl der falschen Anlageformen vernichtet. Die meisten Menschen sparen sich Jahr für Jahr regelrecht immer ärmer in der Hoffnung, im Alter versorgt zu sein. Die herkömmlichen Bank- und

Versicherungsprodukte werden Sie niemals in einen sorgenfreien Ruhestand führen können. Die derzeitig zunehmenden Inflationsrisiken verstärken diesen Schrumpf-Effekt und vergrößern die Verlustrisiken dieser Anlageformen. Im schlimmsten Falle droht gar der Totalverlust sämtlicher Ersparnisse.

Dieser Ratgeber bietet Ihnen einen Leitfaden, um einen Ruhestand in finanzieller Freiheit zu erlangen und Ihre Ersparnisse vor Wertverlusten zu schützen. Hierzu gibt er Ihnen konkrete Regeln an die Hand und präsentiert sinnvolle Vorsorgemöglichkeiten für jedermann, welche teilweise bis vor wenigen Jahren ausschließlich Großinvestoren zugänglich waren. Außerdem werden Ihnen wichtige Impulse vermittelt, die Ihnen zukünftig helfen werden, sich in einem Meinungsdschungel voller vermeintlicher Experten zurechtzufinden. Dieser Wegweiser ist leicht verständlich geschrieben und bietet bei richtiger Umsetzung jedem die Möglichkeit, finanzielle Freiheit zu erlangen, um im Alter ein sorgenfreies Leben führen zu können.

# Kapitel 1

## Die Renten sind sicher

“Kein noch so gutes Rentenversicherungssystem kann es verkraften, dass immer weniger Beitragszahler für immer mehr Rentner einen immer längeren Rentenbezug finanzieren.“

Walter Riester

### 1.1. Das gesetzliche Rentensystem

Die gesetzliche Rentenversicherung ist ein Zweig des Sozialversicherungssystems Deutschlands, der in erster Linie der Alterssicherung von Arbeitnehmern dient. Das Rentensystem wurde bereits 1889 unter Otto von Bismarck ins Leben gerufen und wird in einem industriell geprägten Sozialstaat mittlerweile als eine Selbstverständlichkeit betrachtet. Bei Einführung des Rentenversicherungssystems betrug der Beitragssatz 1,7% des Brutto-Monatsverdienstes und wurde auch damals bereits von den Beschäftigten und den Arbeitgebern jeweils zur Hälfte finanziert. Im Vergleich zu früher muss heute jeder Arbeitnehmer bereits 19,6% (Stand 2012) seines Bruttoeinkommens für die Finanzierung des gesetzlichen Rentensystems aufwenden.

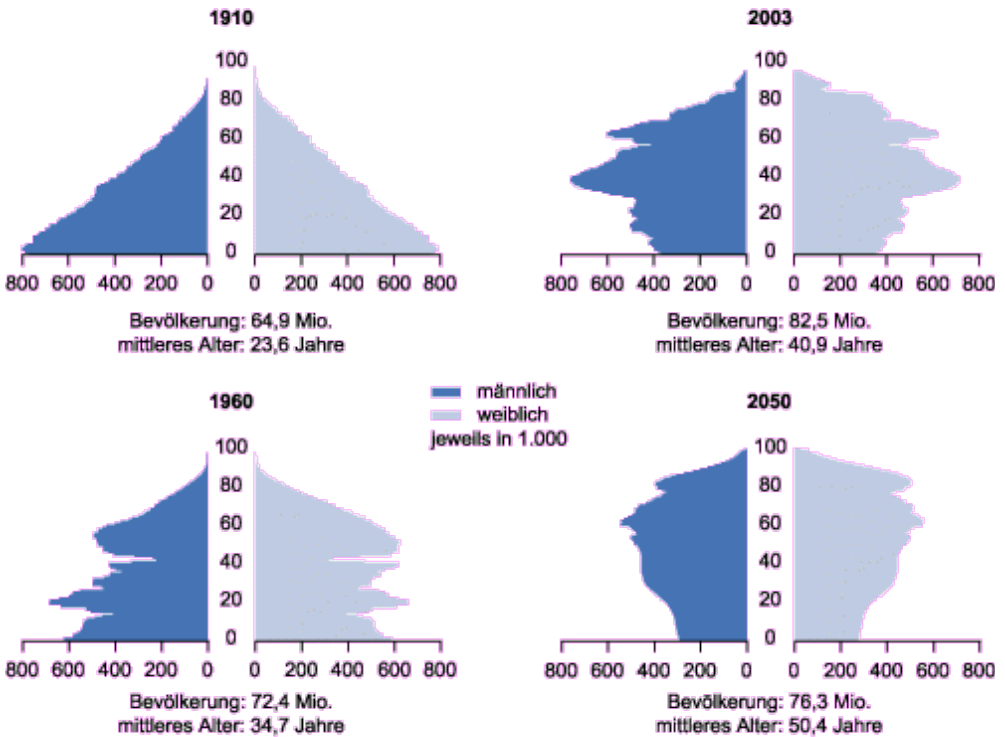
In der Rentenreform von 1957 wurde das gesetzliche Rentenversicherungssystem auf das sogenannte Umlageverfahren umgestellt. Seit dieser Umstellung bildet die staatliche Rentenversicherung zur Zahlung der Renten keine Rücklagen mehr. Stattdessen gibt es nun einen Generationenvertrag, wonach die .....



Das Diagramm des Statistischen Bundesamtes veranschaulicht die demografische Entwicklung der deutschen Bevölkerung vom Jahr 1910 bis 2003. Während die Gesamtbevölkerung in dieser Zeit von 64,9 auf 82,5 Millionen Menschen heranwachsen konnte, stieg das Durchschnittsalter gleichzeitig von 23,6 auf 40,9 Jahren an.

Bis zum Jahr 2050 wird mit einem Anstieg des Durchschnittsalters auf 50 Jahre gerechnet, zugleich soll die Gesamtbevölkerung Deutschlands voraussichtlich auf 76,3 Millionen Menschen schrumpfen.

### Altersstruktur in Deutschland



zdw-Graphik / Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen

Nach Aussage der Arbeitsministerin Ursula von der Leyen droht ab dem Jahr 2030 allen Arbeitnehmern, die weniger als 2.500 Euro brutto verdienen und 35 Jahre Vollzeit gearbeitet haben, eine Rente unterhalb des Grundsicherungsbetrages von 688 Euro.

Diese Menschen, die 35 Jahre in die Rentenkasse eingezahlt und keine weitere private Vorsorge betrieben haben, müssten "mit dem Tag des Renteneintritts den Gang zum Sozialamt antreten".

Bild am Sonntag, 02.09.2012

### **1.3. Rentenberechnung des Bundesarbeitsministeriums**

Wer möchte nach 35 Jahren Vollzeitbeschäftigung in seinem Ruhestand beim Sozialamt um Hilfe bitten? Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes haben 36 Prozent aller Vollzeitbeschäftigten im Jahr 2010 weniger als 2500 Euro im Monat verdient und können ohne private Vorsorge von genau solch einem Szenario ausgehen. Laut dem Lohnspiegel der Hans-Böckler-Stiftung liegt der durchschnittliche Bruttomonatslohn unter anderem von Altenpflegern, Arzthelferinnen, Bäckern, Dachdeckern, Einzelhandelskaufleuten, Erzieherinnen, Kellnern, Köchen, Krankenschwestern, Malern, Physiotherapeuten und Verkäuferinnen unter 2500 Euro. Der Grund für die drastischen Renteneinschnitte sind die beschlossenen Rentenreformen, nach denen das Rentenniveau bis 2030 von derzeit 51 Prozent auf 43 Prozent des durchschnittlichen Nettolohns vor Steuern sinkt. In einem mehrseitigen Schreiben an die Unionsabgeordneten schlug von der Leyen deshalb Alarm: "Es steht nicht mehr und nicht weniger als die Legitimität des Rentensystems für die junge Generation auf dem Spiel." Der folgenden Tabelle entnehmen Sie die vom Bundesarbeitsministerium berechneten Rentenprognosen und die Auswirkungen der Rentenabsenkungen bei einem Monatslohn von

1.900 Euro bis 2.900 Euro brutto pro Monat. Es ist jedoch zu bedenken, dass die ausgewiesenen Rentenwerte der Berechnungen die künftige Inflation noch nicht berücksichtigt.

Monatslohn in Euro (Brutto)	Nettorente zzt. in Euro (bei 51% Niveau)		Nettorente ab 2030 in Euro (bei 43% Niveau)	
	35 Jahre	40 Jahre	35 Jahre	40 Jahre
1.900,00 €	620,30 €	708,92 €	523,00 €	597,71 €
2.100,00 €	685,60 €	783,54 €	578,05 €	660,63 €
2.300,00 €	750,89 €	858,16 €	633,10 €	723,55 €
2.500,00 €	816,19 €	932,78 €	688,16 €	786,46 €
2.700,00 €	881,48 €	1.007,41 €	743,21 €	849,38 €
2.900,00 €	946,77 €	1.082,03 €	798,26 €	912,13 €

Quelle: Bundesarbeitsministerium. Berechnungsannahmen: aktuelle Rechtslage, Vollzeit, keine Kindererziehungs- und Pflegezeiten, keine zusätzliche Vorsorge, keine künftigen Lohn- und Rentensteigerungen, keine Anhebungen des Grundsicherungsbedarfs berücksichtigt.

“Viele realisieren nicht, dass auch sie von der Altersarmut bedroht sind, und dass sie zwingend eine zusätzliche Altersvorsorge brauchen, um der Armutsfalle im Rentenalter zu entkommen.”

Arbeitsministerin U. von der Leyen in einem Brief an die Junge Union